



Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

Zl. 353.110/23-I/6/88

II-3691 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

A 1014 Wien, Ballhausplatz 2
Tel. (0222) 66 15/0

8. April 1988

An den
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Leopold GRATZ

Parlament
1017 W i e n

1555/AB
1988 -04- 11
zu 1592/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Geyer und Freunde haben am 18. Feber 1988 unter der Nr. 1592/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Tätigkeit der Historikerkommission gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Ist Ihnen bekannt, daß man von seiten des Außenministeriums versuchte, Druck auf die Mitglieder der Historikerkommission auszuüben, um die Ergebnisse ihres Berichtes zu beeinflussen?
2. In wessen Auftrag handelte Herr Klestil?
3. Werden Sie diesem Fall nachgehen? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, in welcher Form?
4. Welche Konsequenzen wird dieser Fall für jene Personen haben, die Druck auf die Kommissionsmitglieder ausübten?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Ich habe anlässlich der offiziellen Übergabe des Berichtes der Historikerkommission an die Bundesregierung am 8. Februar 1988 sowohl den Vorsitzenden der Kommission, Herrn Professor Rudolf Kurz, als auch die anderen Mitglieder der Kommission befragt, ob von irgendeiner Seite Druck auf die inhaltliche Aus-

- 2 -

richtung des Berichtes oder auf Änderung spezifischer Formulierungen ausgeübt wurde. Diese Frage wurde von allen Historikern verneint. Prof. Kurz berichtete mir zwar, daß er ein Gespräch mit dem Generalsekretär des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten, Botschafter Dr. Thomas Klestil, geführt habe. Dieses Gespräch habe allerdings erst am 8. Februar 1988 vormittag stattgefunden, zu einem Zeitpunkt also, zu dem die Endredaktion des Berichtes bereits abgeschlossen war.

Zu den Fragen 2 bis 4:

Im Hinblick auf meine Ausführungen zu Frage 1 erübrigt sich die Beantwortung dieser Fragen.

